

Ihr seid nicht allein. Habt einen langen Atem.

Es ist November geworden. Die Zeit wurde umgestellt und viele haben Sorge, die dunkle Jahreszeit zu überstehen. Am Reformationstag kurz vor Allerheiligen und Allerseelen habe ich ein Bild voller Leuchtkraft gemacht.



(Foto: Christian Fischer)

Diese Ahornblätter haben für die Novembertage Sonne getankt.
Sie leuchten auch bei bewölktem Himmel. Es braucht einen langen Atem, um durch Krisen und Trauer gehen zu können.
Wer es auf die Schnelle versucht, der und dem kann allzu bald die Luft ausgehen.
Auch wenn wir die Kontakte von Angesicht zu Angesicht wieder reduzieren und zeitweise einstellen müssen, seid Ihr nicht allein.

Die Grüße per Email und über unsere Website, die aufmuntern und begleiten wollen, kommen wieder wöchentlich. Auch online wird es wieder Möglichkeiten geben, sich zu treffen.

Die Feiertage des vergangenen Wochenendes sind aus christlicher Sicht Kraftquellen für Wege durch dunklere Zeiten. Der Reformationstag erinnert daran, welche neuen Dinge aus einer Krise wachsen und durch die Zeit tragen können - Kraft und Glauben für neue Gemeinschaft, die uns trägt.

Allerheiligen und Allerseelen zeigen - da, wo wir nur fallende Blätter und ein Ende sehen, gibt es neues Leben sogar hinter der Grenze des Todes.
Dazu werden die Lichter auf den Friedhöfen entzündet.

Langer Atem ist von Nöten auf dem Weg durch diese herbstlichen und winterlichen Tage.

Den längsten Atem hat der, der uns den Lebensatem eingehaucht hat; Gott selbst.

Klagelieder 3, 22.23 beschreiben es so:

"Die Güte des Herrn hat kein Ende, sein Erbarmen hört niemals auf, es ist jeden Morgen neu. Groß ist deine Treue, o Herr!"
(Übersetzung: Hoffnung für alle)

Seid behütet Tag und Nacht

Liebe Segensgrüße

Christian Fischer